

Es kommen beim Offsetdruck noch folgende beachtenswerte Vorteile in Betracht. Die Offsetmaschinen eignen sich für ein- und mehrfarbigen sowie speziell für Chromo- und Merkantil- druck, finden somit für feinste lithographische Druckarbeiten geeignete Verwendung. Bei mehrfarbiger Rastertechnik werden die besten Resultate erzielt, die Flächen erhalten gute Deckung, die Tiefen sind satt und vollständig ausgedruckt. Autotypien in 70—80 Rasterweite erscheinen in einer Weichheit, die selbst beim Lithographiedruck nicht erreicht werden kann. Auch läßt sich beim Offsetdruck, selbst bei den feinsten Qualitätsarbeiten, eine bedeutend höhere Druckleistung als bei andern Druckverfahren erzielen, und es findet eine bedeutend geringere Abnutzung der Druckplatten statt.

Während nun bisher von den Maschinenfabriken nur Offsetmaschinen mit drei Zylindern auf den Markt gebracht wurden, werden in neuester Zeit von der Vogtländischen Maschinenfabrik Plauen i. B. derartige Maschinen gebaut, die nur mit zwei Zylindern arbeiten, und diese mit D. R. P. versehenen Maschinen kommen unter dem Namen „Vogtland-Pressen“ in den Handel. Durch folgende kurze Ausführungen sollen auch die Vorteile dieser neuesten Konstruktion, bei welcher alle Vorteile des Offsetdrucks zur vollsten Geltung kommen, berührt werden.

Die Eigenart dieser Zweizylinder-Summidruckmaschinen besteht in der Zweizylinderkonstruktion, die sich gegenüber den bisher bekannten Dreizylindermaschinen im wesentlichen dadurch vorteilhaft unterscheidet, daß die Verstellung des Summizylinders zum Plattenzylinder nur in einer Richtung nötig und infolgedessen nur eine Berührungsstelle zu beobachten ist.

Ungleich schwieriger dagegen ist die Einstellung des Druckes bei Dreizylindermaschinen, weil bei diesen zwei verschiedene Richtungen und zwei Berührungstellen in Frage kommen. Das Charakteristische der Zweizylinderkonstruktion ist also die wesentlich vereinfachte und erleichterte Druckeinstellung, ein Umstand, von dem zum großen Teil die Druckergebnisse abhängig sind. Es sind bei diesen Zweizylindermaschinen auch die praktischen Bedürfnisse des Maschinenmeisters berücksichtigt. Abweichend von allen andern Maschinenkonstruktionen ist bei den „Vogtland-Pressen“ das Farbwerk unterhalb des Plattenzylinders angeordnet. Die in geschlossenen Lagern liegenden Walzen geben eine bedeutend bessere Einfärbung der Druckplatten als die lose auf dem Zylinder aufliegenden Walzen. Außerdem hat die Praxis ergeben, daß das untenliegende und festgelagerte Farbwerk die Lebensdauer der Druckplatten bedeutend erhöht. Plattenzylinder und Einfärbung liegen zur Bedienung vollständig frei, so daß während des Ganges der Maschine Feuchtung und Färbung vom Maschinenmeister beobachtet werden können. Alle weiteren Handhabungen am Plattenzylinder, wie Plattenaufziehen, Abwaschen usw., erfolgen in bequemer Weise von der hinteren Seite der Maschine und unterhalb des Anlagetisches.

Der Bestimmung der Presse entsprechend ist das Zylinderfarbwerk nach den neuesten Erfahrungen durchgebildet; feinstufige Regulier Vorrichtungen in der Farbzufuhr, sowie gründ-

liche Verreibung gewährleisten beste Farbverteilung sowohl für zarte Töne als auch für satte Druckflächen. Durch eine Abstellvorrichtung wird das Abheben sämtlicher Walzen vom Plattenzylinder ermöglicht. Das Feuchtwerk ist so gebaut, daß die Feuchtung in jedem gewünschten Grad gegeben oder auch ganz abgestellt werden kann.

Bequeme Bogenanlage und freiliegende Präzisions-Vorder- und Seitenmarken sichern genauesten Passer.

Bei der Zweizylinderkonstruktion ist der Kraftverbrauch weit geringer wie bei den Dreizylindermaschinen, da die Druckorgane nur eine Berührungsstelle haben.

Es können auf diesen Maschinen alle eingangs erwähnten Papiere und Kartons ohne Rücksicht auf die Stärke derselben, ja sogar Blech, mit gleich guten Ergebnissen verwendet werden, da die Bogen mit ganz wenig Krümmung durch die Maschine geführt werden.

Zur Erweiterung des Reklamewesens werden die Offsetmaschinen wohl immer mehr ein Bedürfnis werden und infolge ihrer Vielseitigkeit und unbestrittenen Druckgüte in absehbarer Zeit den unentbehrlichen Bestandteil eines modernen Maschinenparks bilden.

Es ließe sich über den Offsetdruck noch erschöpfender schreiben, doch läßt dies der augenblicklich beschränkte Raum unserer Fachschrift nicht zu. Es werden aber diese Ausführungen wohl genügen, um unsere Maschinenmeister auf die Wichtigkeit des Offsetdrucks hinzuweisen. Alfred Hinfefuß (Neudölln)

## Berechnung von Maschinensatz

In Kollegentreisen ist vielfach zu hören, daß die schnellere Herstellung des Maschinensatzes eine wesentliche Verbilligung gegen den Handsatz bedeutet. Das ist nicht ganz richtig. Im nachfolgenden soll nun eine Grundlage gegeben werden, wie eine Berechnung der Kosten einer Seksmaschinenstunde zu ermitteln ist. Der nötige Geschäftsaufschlag auf die Selbstkosten ergibt dann die Handhabe zur Feststellung des Verkaufspreises einer Arbeit.

Die Kosten einer Seksmaschinenstunde werden sich verschieden gestalten, je nachdem der Preis der Maschine ein anderer, die Installation eine kostspieligere ist, die Reservechriftsätze, Ersatzteilverorräte, Bleibestände (Berücksichtigung des Einkaufs derselben) usw. umfangreicher sind und die Gas-, Elektrizitäts- und Mietpreise abweichen. Die jeweiligen andersgearteten Verhältnisse sind also beim Selbstausrechnen zu berücksichtigen; hier soll nur die Methode gezeigt werden. Für jeden Seksmaschinenbesitzer muß es doch wissenwert sein, zu erfahren, was ihm der Betrieb kostet. Denn der Druckpreistarif sagt nur ziemlich kurz ungefähr: Maschinensatz ist wie Handsatz zu berechnen. Nur ist je nach Lokalzuschlag bei kompressen Zeilenguß-Maschinensatz 4—8 v. H., bei durchschossenem 6—10 v. H. und beim Typenguß-Maschinensatz ein Abschlag bei hohen Aufschlägen für Mischungen und Sakerschwerungen zu gestatten.

Nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf einen ganz einfachen Linotypetrieb. Leipziger Preisverhältnisse sind dabei